Schloss Aholming

Isarauer Straße 43
94527 Aholming

Eröffnung des Denkmaltags 2017

um 13:30 Uhr

Begrüßung durch
Herrn Landrat Christian Bernreiter,
Herrn Staatssekretär Bern Sibler, MdL,
Herrn Architekt Norbert Paukner und
Frau Patricia Fahrner

Einführung:
Herr Kreisheimatpfleger Florian Jung

Besichtigung:
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Impressum:
Landkreis Deggendorf
Herr Florian Jung
Kreisheimatpfleger
Herrenstr. 18, 94469 Deggendorf

Bildquellennachweis:
© Florian Jung
© Michael Wening
© Bayerisches Landesamt
für Denkmalpflege-
Luftbilddokumentation,
Aufnahmedatum 04.07.81,
Foto Otto Braasch,
Archiv-Nr. 7342/263, Dia 1594-9

Tag des offenen Denkmals
im Landkreis Deggendorf

10. September 2017

Motto:

Macht und Pracht

Weitere Informationen unter www.landkreis-deggendorf.de

Das Programm finden Sie im Internet unter: www.tag-des-offenen-denkmals.de

Der Tag des offenen Denkmals ist eine gemeinsame Aktion der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der zuständigen Ministerin der Bundesländer, der Landesdenkmalpfleger, der Landesarchäologen, der kommunalen Spitzenverbände, des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, der Landeskirchen, der Bistümer, des Bundes für Heimat und Umwelt der Deutschen Burgenvereinigung sowie vieler Kreise, Städte, Gemeinden, Verbände, Vereine, privater Dankmaleigentümer und Bürgerinitiativen.

Koordiniert durch die
DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Schloss Isarau bzw. Schloss Aholming (Gemeinde Aholming)

1. Geschichte

- im 13. Jahrhundert Adelssitz (wohl Wasserburg) nachweisbar, damals 16 Bauern in der Umgebung abgabenpflichtig
- im 14. Jahrhundert Chamerauer, dann um 1400 Familie Nothaft im Besitz der Burg (verliehen vom Passauer Bischof)
- frühes 15. Jh.: Verleihung von Privilegien, unter anderem Hochgerichtsbarkeit zu Aholming (Richtstätte zwischen Aholming und Ottmaring), Richtschwert (wohl aus 16. Jh.) heute auf Schloss Moos
- um 1450 Baumaßnahmen unter Heinrich VI. Nothaft: Vorhof neu errichtet, Gebäude umgebaut und erhöht; Aus dieser Zeit stammt der Wappenstein (heute Nachbildung) an der Ostfassade: Wappen von Heinrich Nothaft und seiner ersten Gemahlin Margaretha (geborene Gräfin von Ortenburg); in der Mitte Schildhalter (geflügelter Engel), je ein „Wilder Mann“ auf beiden Seiten, wobei der Mann, der das Nothaft- Wappenschild stützt, von einem Fabeltier (Drachen) angegriffen wird.

- um 1500: wohl Schäden im Landshuter Erbfolgekrieg
- um 1550: ein Drittel des Besitzes im Eigentum der Familie von Maxlrain; Inhaber der Herrschaft Aholming erhalten von Kaiser Karl V. das Recht, Bier zu brauen und Jahrmärkte abzuhalten
- um 1650: Herrschaft Aholming unter Graf Johann Heinrich wieder vollständig im Eigentum der Familie Nothaft
- spätes 17. Jahrhundert: Umbaumaßnahmen, Errichtung von Neubauten unter Graf Georg Heinrich von Nothaft (vgl. Abbildung des Wasserschlosses auf dem Wening-Stich aus der Zeit um 1720)
- 1734: Aussterben der Familie Nothaft, 1745 Belehnung von Johann Franz de Paula Graf von Preysing (Herr auf Schloss in Moss) mit der Herrschaft Aholming
- 1791: Abbruch des Schlosses Aholming unter Johann Kaspar Graf von Preysing zu Moos (bis auf das Portalgebäude und den Wirtschafthof); Verwendung der Steine für den Neubau der Brauerei in Moos

- 1940: Besitz geht an die Familie Arco-Zinneberg über
- 1963 Errichtung des Verwalter- bzw. Angestelltenwohnhauses
- 1970er Jahre: Ende der Tierhaltung, Nutzung der landwirtschaftlichen Gebäude unter anderem als Unterstellmöglichkeit; Portalgebäude danach kaum mehr bewohnt
- 1981: Luftbild des Landesamtes für Denkmalpflege (Wassergraben aus der Zeit vor 1791 zeichnet sich durch intensiven Bewuchs deutlich im Boden ab; Schlossareal quer von der nach Aholming führenden Straße durchschnitten)
- 2005: Eigentümer beantragt Abbruch der denkmalgeschützten Anlage; Einsatz von Günther Kraut jun. für die Gebäude (großes Medienecho); Gemeinderat Aholming spricht sich im Rahmen einer Stellungnahme für den Erhalt des gesamten Komplexes aus

- 2008: Ausbau des spätgotischen Wappensteins (nach Moos verbracht)
- 2010: Durchführung einer Bestandserfassung einschließlich einer Schadenskartierung
- 2011: Erwerb des Gebäude komplexes durch Ludwig Fischer, seitdem aufwendige Instandsetzung der gesamten Anlage, begleitet von Architekt Norbert Paukner (Passau)
- 2017: geplanter Abschluss der Instandsetzung des Portalgebäudes (vorgesehen: Durchführung von Veranstaltungen; Übernachtungsmöglichkeit im ersten Obergeschoß; Nutzung der Nebengebäude noch ungewiss)

2. Beschreibung

2.1. Portalgebäude bzw. Wohnhaus

An der Süd-Ost-Ecke befindet sich das Portalgebäude bzw. Wohnhaus, ein dreigeschossiger Satteldachbau mit Strebepfeilern; an deren oberem Ende ungefähr die Fußbodenhöhe des ersten Obergeschosses ablesbar; an der Nord- und Südfassade ursprünglich die Torbögen der Durchfahrt

2.2. Ökonomiehof

- baut weitgehend auf der ehemaligen Schlossökonomie auf
- wurde zuletzt zur Schweinemast genutzt
- vier erdgeschoßige Flügelbauten mit Satteldächern (stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert)

2.2.1. Südflügel: östlicher Abschnitt dem Wohngebäude zuzurechnen, Großteil des westlichen Bereichs Schweinestall; Gewölbe nicht mehr vorhanden; am Dach Fledermausgauben

2.2.2. Westflügel: Heustadel (zweigeschossiger Holzbau, der sich über 7 Binderachsen erstreckt und im nördlichen Teil das Kartoffellager enthielt: „Die Bauweise und eindrucksvolle Dimensionierung des Holztragwerks lassen eine Erstellung des Gebäudes im frühen 19. Jhdt. vermuten, eine über der südlichen Mittelstütze des Einfahrtsbereichs im Druckverteilerholz eingehauene Jahreszahl (1839) bestätigt dies. Auch die Außenwände sind dieser Bauzeit zuzuordnen“, Zitat Paukner; weiterer Stadel jüngeren Datums (enthält unter anderem eine Fahrzeughalle und eine große Scheune)

2.2.3. Nordflügel: unter anderem Kuh-, Schweine und Pferdestall (im Erdgeschoß jeweils Mauerwerk mit auf Säulen ruhenden Gewölben aus dem späten 18. Jahrhundert)

2.2.4. Ostflügel: Remise, Zufahrt

Eintritt und Führung kostenlos